

24. Oktober 2012

PRESSEMITTEILUNG



Fakten und Hintergründe

Zum Verkauf von Wohnungen der GKWG in Lindenberg

Im August hat die GKWG sieben Häuser im Otto-Keck-Areal in Lindenberg an eine Bietergemeinschaft verkauft.

Der Verkauf wurde lange und intensiv vorbereitet

Für das gesamte Otto-Keck-Areal wurde bereits 2005 ein Architektenwettbewerb mit dem Ziel einer vollständigen Neubebauung durchgeführt. Die Planungsergebnisse wurden im Bauausschuss der Stadt Lindenberg vorgestellt und führten in den Jahren 2007-2010 zur „Entmietung“, Planung und Neubebauung der Objekte „Am Wäldele“. Seit Frühjahr 2011 wurde in fünf Veröffentlichungen des *Westallgäuers* bzw. der Heimatzeitung *Lindenberg Aktiv* über mögliche Optionen für die Gebäude in der Otto-Keck-Straße, Jägerstraße und Heinrich-Brauns-Straße informiert. Mit Abschluss der Verkaufsverhandlungen erfolgte Anfang August die schriftliche Verkaufsinformation aller Mieter und am Tag des notariellen Verkaufs die persönliche Vorstellung der Erwerber.

Verkauft wurden keine Sozialwohnungen

Die GKWG verfügt in Lindenberg über knapp 600 Wohnungen, wovon rund 29 Prozent Sozialwohnungen sind. Die verkauften Wohnungen im Otto-Keck-Areal gehörten jedoch nicht zu den sozialgebundenen Wohnungen. Zum Zeitpunkt des Verkaufs waren nur 26 Wohnungen bewohnt, die anderen standen leer.

Bezahlbaren Wohnraum zu bieten, ist und bleibt erklärtes Ziel der GKWG

Da bereits seit 2005 (Neubau-) Überlegungen zu dem gesamten Areal bestehen und das Wohngebiet einer dringenden optischen und energetischen Aufwertung und Anpassung an die Umgebungsbebauung bedarf, hat sich die Geschäftsführung seit Frühjahr 2011 mit der Thematik und der konzeptionellen Umsetzung beschäftigt. Unter Einbindung des Aufsichtsrats wurden ab Frühjahr 2012 verschiedene Alternativen sowohl von der Entmietung über Abriss und Neubebauung mit Eigentumswohnungen / Häusern oder Mietwohnungsbau als auch der Verkauf der Objekte unter Erhalt der Mietverhältnisse und damit des Wohnraums geprüft. Gemeinsam haben sich die Gremien der GKWG für die sozialverträglichste und nicht gewinnträchtigste Variante entschieden. Das Votum fiel zu Gunsten einer in der Region wohnhaften Bietergemeinschaft, welche mit umfassenden Eigenleistungen eine Modernisierung des Bestands ab 2013 vorsieht. Damit können alle Mieter weiterhin in den Wohnungen bleiben und es erfolgt keine weitere Flächenversiegelung durch evtl. Neubebauungen.

Spätestens im Frühjahr 2013 soll eine Entscheidung über die letzten Häuser im Otto-Keck-Areal getroffen werden. Darüber hinaus ist auf absehbare Zeit kein weiterer Verkauf von Wohnungsbeständen geplant. Diese Aussage wird auch durch die rechtlich zwingend erforderliche Neufirmierung unter Verzicht des Namensbestandteils „Gemeinnützigkeit“ nicht aufgeweicht. Im Gegenteil, es werden mit den heutigen Einnahmen künftige Bestandsinvestitionen bzw. Ausgaben finanziert. Damit bleibt auch zukünftig das vorrangige Ziel der GKWG, bezahlbaren Wohnraum unter Berücksichtigung aktueller Bedürfnisse von breiten Schichten der Bevölkerung bereitzustellen.